

PREISE UND TALENTE

Landespreise für Kultur
und Talentförderungsprämien
des Landes Oberösterreich
2020/2021

EINLEITUNG

Das Land Oberösterreich vergibt jährlich Landespreise für Kultur in Anerkennung herausragender künstlerischer und wissenschaftlicher Leistungen, sowie Talentförderungsprämien für junge oberösterreichische Kunstschaffende bzw. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mit der Ausstellung PREISE UND TALENTE präsentiert die KUNSTSAMMLUNG Persönlichkeiten, die 2020 und 2021 ausgezeichnet wurden. Die Ausstellung ist in diesem Jahr zu Gast im OK – Offenes Kulturhaus Linz.

Unser Dank geht an die Künstlerinnen und Künstler für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Die Leihgaben für die Ausstellung stammen, sofern nicht anders ausgewiesen, von den Künstler*innen.

Kuratorinnen: Anneliese Geyer, Sarah Jonas

LANDESPREISE

Großer Kulturpreis: Alfred Kubin-Preis 2020

DIETMAR BREHM

Fotografie 2020

ANTON KEHRER

Bildende Kunst 2021

MICHAEL KIENZER

Interdisziplinäre Kunstformen 2021

PRINZGAU/PODGORSCHKE

TALENTFÖRDERUNGSPRÄMIEN

Fotografie 2020

LAURIEN BACHMANN / LUKAS BERGER /
KRISTINA FELDHAMMER

Bildende Kunst 2021

MIRIAM HAMANN / CAMILLE HOLOWKA /
RAPHAELA RIEPL / MARTIN VEIGL

Interdisziplinäre Kunstformen 2021

CLEMENS BAUDER / MARLENE MAIER /
KATHARINA MAYRHOFFER / ESTHER STRAUSS

DIETMAR BREHM

Großer Kulturpreis: Alfred Kubin-Preis 2020

Dietmar Brehm wird 2023 in einer Personale im Schlossmuseum Linz zu sehen sein. Aktuell bringt das CROSSING EUROPE Festival (21.4.– 6.5.) ein Dietmar Brehm-Special mit zwei Programmen (16mm Filme und Shorts aus der HD-Video Produktion) und das Lentos Kunstmuseum zeigt in der Reihe „Lentos Featured Artists“ ab 28. April Arbeiten des Künstlers.

1947 geboren in Linz
1967–72 Studium der Malerei bei Herbert Dimmel, Kunstschule Linz
1973–99 Lehrauftrag/ Professur für Aktzeichnen an der HfG Linz
2000–12 O.Univ.-Prof. für Aktzeichnen an der Kunstuniversität Linz
Mitglied der Künstlervereinigung MAERZ und Künstlerhaus Wien
lebt und arbeitet in Linz

FILM / VIDEO

Seit 1977 mehr als 1.100 Vorführungen, Festivalbeteiligungen, TV-Präsentationen und Retrospektiven der Filme in Europa, Nord- und Südamerika, Russland, Afrika, Japan, China, Neuseeland und Australien

MALEREI / ARBEITEN AUF PAPIER / FOTOGRAFIE

Seit 1969 84 Einzelausstellungen und 407 Ausstellungsbeteiligungen in Österreich, Deutschland, Luxemburg, Australien, Nord- und Südamerika

SAMMLUNGEN FILM / VIDEO / MALEREI (Auswahl)

Österreichisches Filmmuseum Wien, Lentos Linz, OÖ Landesmuseum Linz, Ursula Blickle Videoarchive Wien, The Royal Film Museum Brüssel, The Filmmuseum Antwerpen, The Film Maker's Coop. New York, Albertina Wien, Neue Galerie Graz, Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne, Museum Angerlehner und privat im In-/Ausland

Zahlreiche Preise in Europa und USA, u.a.

2003 Golden Award - Iowa Festival of Video, Film and Digital Media USA
Paul Pierre Standifer Award for Cinematography, Austin, Texas USA
1996 Award for best Surrealism-Humboldt Int. Film, Iowa USA
1993 Österr. Würdigungspreis für Filmkunst, Wien
1990 Kulturpreis des Landes OÖ für Experimentalfilm
1988 Grand Prix 11. Festival Int. Film & Video, Brüssel
1974 Talentförderungsprämie des Landes OÖ

„Der Künstler Dietmar Brehm gilt als einer der intensivsten Bildmedienverschränker der österreichischen Gegenwartskunst.“

Hans-Peter Wipplinger

Begründung der Jury

Sein bisheriges Lebenswerk erstreckt sich über mehrere Dekaden hinweg – vor allem im Bereich des Mediums Film, aber auch in der Malerei, Zeichnung und Druckgrafik. (...) Brehm hat sich mit seinen Arbeiten weit über die Grenzen Österreichs hinaus zu einer fixen Größe im Bereich Film etabliert.

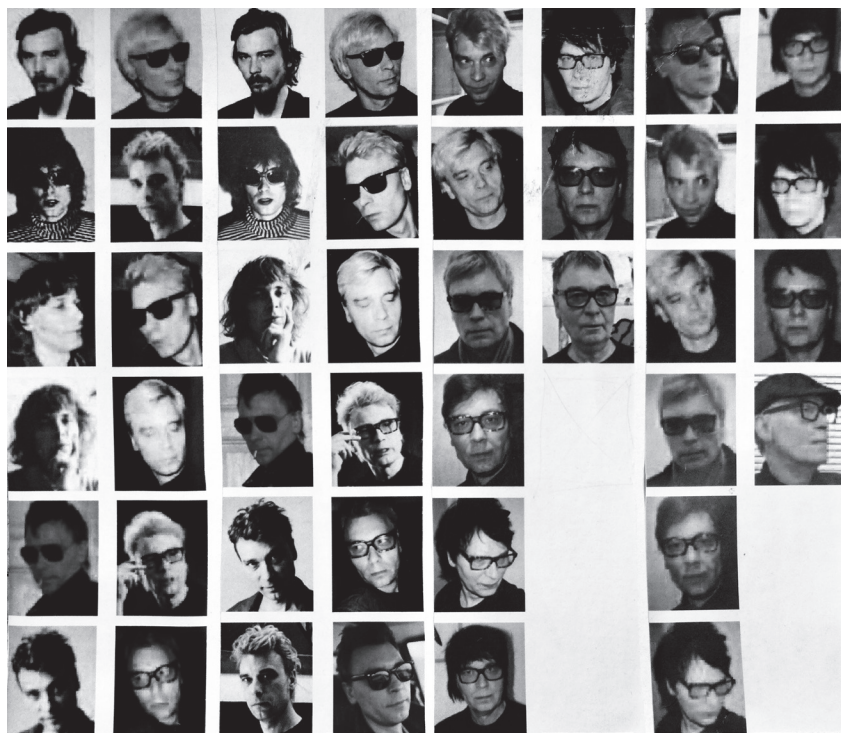


Abb.: Selfies 1968–2012, Xerox-Fotocollage 2018

ANTON KEHRER

Landespreis für Fotografie 2020

1968 geboren in Linz, lebt und arbeitet in Linz
2001 Diplom Kunstuniversität Linz/Visuelle Mediengestaltung
Mitglied Künstlervereinigung MAERZ, Linz

AUSSTELLUNGEN seit 1989 (Auswahl)

2021 Ars Electronica Festival, Linz
Höhenrausch Außenstelle Energie AG, Linz
2018 Galeria Okno, Slubice/PL Stadtmuseum Nordico, Linz
2016 Museo d'Arte Contemporanea, Lissone/I
Lentos Kunstmuseum Linz
2015 Georg Kargl Fine Arts, Wien; Museum im Kulturspeicher Würzburg
2008 Künstlerhaus, Wien; Stadtmuseum Deggendorf/D
2007 Arte Fiera Bologna 07, Galleria Studio G7, Bologna/I
2006 Galerija Galzenica, Zagreb/HR, Frame Projects, Wien
2004 Fondazione Zappettini, Chiavari /I
Galleria Andrea Pronto, Crespano del Grappa/I
2003 Kunst Zürich 2003 /CH; Centro Arte Contemporanea, Cavalese/I
2001 Art Cologne 01, Köln/D

KUNST AM BAU Realisierte Projekte seit 1998 (Auswahl)

2018 Neues Gemeindeamt/Wilhering, 2004 Redoutensäle/Linz
2002 OÖ Landesnervenklinik Wagner-Jauregg/Linz, 1998 Altes Rathaus/Linz

PREISE / AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

2009 Kunstpreis der Wirtschaftskammer OÖ für bildende Kunst
1999 Talentförderungsprämie des Landes OÖ für bildende Kunst
1995 Talentförderungsprämie des Landes OÖ für künstlerische Fotografie
1994 1. Preis Dr. Ernst-Koref-Stiftung, Linz
1990 1. Preis Kunstwettbewerb der SPÖ, Wien

Begründung der Jury

Die Jury würdigt mit ihrer Auswahl von Anton Kehrer als Kulturpreisträger des Landes Oberösterreich für Fotografie 2020 eine künstlerische Position, die das Medium seit rund drei Jahrzehnten unter programmatischen und konzeptionellen Überlegungen für eine Ikonografie des Lichtes und der Farbe nützt.

Ausgehend von frühen Porträt- und Landschaftsfotografien sowie parallel zu grafischen Werkgruppen hat Kehrer seit den 1990er-Jahren im Medium der Fotografie eine hochpräzise und in der österreichischen Gegenwartskunst signifikante Bildsprache der Reduktion entwickelt.

Kehrer's Selbstverständnis ist das eines Künstlers, der mit der Fotografie die Realität von Lichterscheinungen in abstrakte Kompositionen transformiert und im Bild die Immaterialität des Lichtes in einem Zustand des Malerischen statuiert. Kehrer ist in seiner gesamten fotografischen Praxis ein sensibler Beobachter von „illumen“ Randzonen. Er fokussiert künstliche Horizonte zwischen Licht und Dunkelheit und macht diese durch die Fotografie sichtbar. Er bewegt sich dabei sowohl in Alltagszonen des Urbanen als auch in Räumen der Kunst, wo er Lichtarbeiten wie von Angela Bulloch, Dan Flavin, Keith Sonnier und James Turrell selbst wiederum zum Gegenstand seiner fotografischen Untersuchungen macht.

Text: Martin Hochleitner, Laudatio (Auszug)



LIGHTFLOW_MONOCHROMES

Linz / Raumschiff, Details einer Neonarbeit von Raphaela Riepl, 2018
Blattkopie, Direktdruck auf Acrylglas

MICHAEL KIENZER

Landespreis für Bildende Kunst 2021

1962 geboren in Steyr
Kunstgewerbeschule Graz,
Bildhauerei bei Prof. Josef Pillhofer

1979–82 Aufenthalt in Berlin,
Mitarbeit am Kunst- und Kulturzentrum Kreuzberg

1987–89 Bühnenbilder am Westfälischen Landestheater Castrop

2004–05 Lehrauftrag an der Universität für angewandte Kunst, Wien

2005–06 Gastprofessur Universität für angewandte Kunst, Wien

Mitglied der Wiener Secession

lebt und arbeitet in Wien

PREISE (Auswahl)

2014 Kunstpreis der Stadt Wien für Bildende Kunst

2012 Österreichischer Kunstpreis für Bildende Kunst

2011 International Studio & Curatorial Program (ISCP), New York

2008 Viktor Fogarassy Preis

2001 Monsignore Otto Mauer Preis

2000 Kunstpreis der Stadt Graz

1993 Hauptpreis beim österr. Graphikwettbewerb Innsbruck

1992 Staatsstipendium für Bildende Kunst

1989 Kulturförderungspreis des Landes OÖ

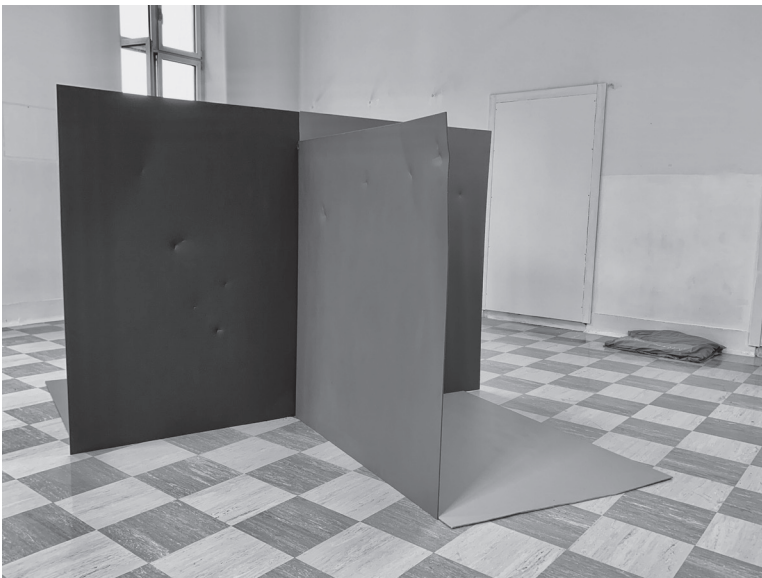
**Seit 1984 110 int. Einzelausstellungen und 295 Ausstellungsbeteiligungen,
u.a. in Frankreich, Israel, England, Deutschland, Italien (Biennale 2001),
New York, Los Angeles und in der Schweiz**

Seit 1985 Galerievertretungen (Auswahl): Peter Pakesch, Wien; Elisabeth und
Klaus Thoman, Innsbruck; Bernhard Jordan, Paris/Zürich; Michael Cosar, Düsseldorf

Schlichte, leicht deformierte, in unterschiedlichen Farbtönen lackierte Blechpaneele sind an den Kanten aneinandergefügt, sodass sie sich als einladende Raumkompartimente den BetrachterInnen gegenüber öffnen: Plastisch gewordene Malerei, die () eine Raum bildende architektonische Dimension offenbart. ()

Durch die punktuelle, kaum sichtbare Verbindung zwischen den einzelnen monochromen Farbflächen scheinen sich diese gegenseitig in fragiler Balance zu halten. So mischt sich in die Autonomie dieser stolzen Konstrukte das Moment einer zeitlichen Bedingtheit, Verletzlichkeit und Empfindsamkeit, intensiviert durch die leichten Knicke und Wölbungen der Oberflächen und den daraus resultierenden Nuancen von Licht-, Schatten- und Farbtönen.

Text: Margareta Sandhofer in Parnass (Auszug)



Vierung Vol. 3, 2021, Aluminium, 272 × 245 × 166 cm

PRINZpod

Landespreis für Interdisziplinäre Kunstformen 2021

Das Künstlerpaar Brigitte Prinzgau und Wolfgang Podgorschek arbeitet seit 1984 als Team. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind experimentelle Architekturen, land art, Design, Film, Fotografie. In Modellen, Texten, Zeichnungen, Objekten und Malereien dokumentieren sie die Umkehrung von Alltagsphänomenen. Beide leben und arbeiten in Wien.

Brigitte Prinzgau

geboren 1955 in Linz; Akademie der bildenden Künste in Wien,
Diplom 1980, Technische Universität Wien

Wolfgang Podgorschek

geboren 1943 in Domschale (Jugoslawien)
Studium der Architektur TU Wien und Graz

Zahlreiche interdisziplinäre Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland

Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 2017 | Mahnmal Aspangbahnhof, Wien |
| 2012 | eS, Sitzskulptur vor dem Stadtmuseum Nordico, Linz |
| 2007 | <i>tapis rouge</i> , Dieppe, Normandie |
| 1995 | <i>Entdeckung der Korridore</i> die Archäologie der Autobahn,
Paasdorf bei Mistelbach |

**Residencies, Arbeitsaufenthalte, Symposien, Vorträge in Vietnam, China, Japan, Italien,
Frankreich, Tschechien, USA, Canada, Australien**

seit 1989 Film/Kurzfilm/Video

seit 2004 Publikationen unter dem Label *Fadenbrand*

PREISE

- | | |
|------|---|
| 2011 | Preis der Stadt Wien für bildende Kunst |
| 2007 | AMI Award, 2. Preis |
| 1992 | Staatsstipendium |
| 1991 | European Conservation Awards |

Ausgestellte Arbeit

01 Rosinen im Kuchen präsentiert sich als Gegenkonzept zur Entkörperlichung und Entmaterialisierung, die der digitalen Kunst als Charakteristika zugeschrieben werden und setzt den Ursprungscode des Binärsystems in Verbindung mit globalen Ressourcen und Ritualen.

Die irrationale und transzendente Zahl π ist ein rätselhafter Gegenstand der mathematischen Forschung, zumal auch ihre mathematische Normalität äußerst fragwürdig ist: in den bisher berechneten Dezimalstellen sind die Binärzahlen 0 und 1 unvorhersehbar und keiner Regelmäßigkeit folgend enthalten und werden im Grunde absorbiert. In der Installation werden die binären 01 von der Permanenz der π Drehung unwickelt und in die π Reihe eingebettet.

Text: Katrin Totschnig



0 + π , Objekt auf Sockel, Kunststoff, Faden, Metall, 2016

LAURIEN BACHMANN

Talentförderungsprämie Fotografie 2020

Point of View, 2020/2021

UV-Druck hinter Siebdruckfolien

Die Installation nutzt Bild- und Textfragmente der Plattform Google Maps und thematisiert Aspekte des Übertourismus und dessen Auswirkungen auf die Bevölkerung. Von Privatpersonen ins Netz gestellte, teils von Bildfehlern durchzogene Fotografien ermöglichen es, scheinbar ohne Mühen an fremde Orte zu reisen. Mithilfe ebensolcher Panoramaaufnahmen und schriftlichen Bewertungen der realen Orte, schafft Bachmann eine poetische Reflexion auf das Verhältnis von virtuellem Raum und Wirklichkeit.

Laurien Bachmann (*1992) studierte Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz. In ihren Arbeiten kombiniert sie häufig themen- oder ortsbezogene Fundstücke mit digitalen Medien, wie Fotografie, Video und Sound. Ihre meist installativen Werke changieren an der Grenze zwischen Fiktion und Wirklichkeit.



CLEMENS BAUDER

Talentförderungsprämie Interdisziplinäre Kunstformen 2021

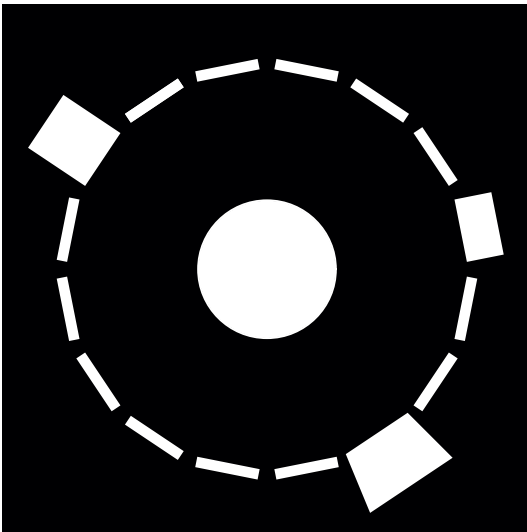
Bar Bauder, 2022

Mobile Rauminstallation (Sperrholz, Licht, Sound)

Bar Bauder ist eine performative Raumskulptur, deren Leitgedanke die Bar als sozialer Ort des gemeinsamen Interagierens ist.

Im Zentrum steht der Tresen als Treffpunkt, ergänzt um ein mobiles Barelement, das von einer kreisförmigen Raumschicht umgeben ist. Die variablen Module ermöglichen ein wandelbares Setting. Dadurch kann die Installation an unterschiedlichen öffentlichen und privaten Orten präsentiert und weiterentwickelt werden. Die extra für die Ausstellung und das eigene Atelier entstandene Arbeit wurde von Bauder um eine Sammlung an Fragmenten und Objekten seiner künstlerischen Projekte erweitert.

Clemens Bauders (*1986) meist ortsspezifische Projekte bewegen sich zwischen Architektur, Urbanismus sowie bildender Kunst. Kollaboratives und prozesshaftes Arbeiten sind elementarer Bestandteil seiner Praxis. Bauder arbeitet als Universitätsassistent an der Kunstuniversität Linz und entwickelt als freier Kurator interdisziplinäre Projekte.



LUKAS BERGER

Talentförderungsprämie Fotografie 2020

Barragehaus, 2011

Eferdinger Herbst, 2012

Elefant und Giraffe, 2017

Dünenhirten, 2013

Wachhund, 2017

Alu-Dibond kaschiert

Zirkusballerina, 2012

Circus Debere Berhan, 2013

Druck auf Passepartout

Lucky Irani Circus, 2012

LKW-Plane

Mit seiner Werkauswahl gibt Lukas Berger Einblicke in sein fotografisches Schaffen der letzten elf Jahre: Neben menschenleeren, fast surreal anmutenden Landschaften aus der Serie *out of curiosity*, zeigt er Arbeiten, die während seiner Reise durch das von Wassermangel betroffene Usbekistan entstanden sind. Hinzu kommen Fotografien aus seiner Langzeitdokumentation der internationalen Zirkusszene, für die er Zirkusse aus Deutschland, Pakistan und Äthiopien begleitete. Bergers Arbeiten vermitteln die individuellen und kollektiven Geschichten der Artist*innen und erzählen von ihrem Alltag hinter den Kulissen.

Lukas Berger (*1989) ist Künstler, Fotograf und Filmemacher. Er studierte Fotojournalismus und Dokumentarfotografie (HS Hannover) sowie Documentary Film Directing (DocNomads).



KRISTINA FELDHAMMER

Talentförderungsprämie Fotografie 2020

Stille. Berühren. Leere IV, III, I, II, 2020

Lith- und Silbergelatinabzüge auf Barytpapier

Ohne Titel, 2021

Woll-Barytpapier

Antelucan I, 2018

Emerging, 2020

Lithabzug auf Barytpapier

Es erzittert durchaus das üppige Laubdach, 2021

Manipulierter Lithabzug auf Barytpapier

Im Mittelpunkt der ausgestellten Fotografien steht der weibliche Körper im gestischen Dialog mit der Natur. Die in Grau- und Sepiatönen gehaltenen analogen Arbeiten erinnern an surreale Traumbilder. Ein wesentlicher Bezugspunkt von Feldhammers Arbeiten ist das Butoh, ein abstraktes japanische Tanztheater. Butoh begreift den Körper als Landschaft, die sämtliche Erinnerungen, Erfahrungen und Emotionen in sich sammelt und aus der heraus Bewegungen intuitiv entwickelt werden.

Kristina Feldhammer (*1991) nutzt ausschließlich den eigenen Körper als Medium ihrer fotografischen Arbeiten. Ihre analogen Einzelstücke durchlaufen verschiedene Bearbeitungs- und Verfremdungsprozesse in der Dunkelkammer. Die Vorstellung des Körpers als Spiegel der inneren und äußeren Welten ist essentiell für Feldhammers künstlerischen Werkprozess.



MIRIAM HAMANN

Talentförderungsprämie Bildende Kunst 2021

Swiftly and silently doing its work, 2022

Neon, Aluminium, Transformatoren

Ausgangspunkt für Miriam Hamanns Neon-Installation ist das Thema Zeit sowie die Frage nach deren Messbarkeit und Übertragung. Sie nimmt Bezug auf die Funktechnik und deren permanente Signalabgabe – eine Technologie, die zur Synchronisierung vieler unserer Uhren verwendet wird und einen bedeutenden Einfluss auf den menschlichen Tagesrhythmus hat. Das titelgebende Zitat entstammt dem Jahr 1898, in dem im Zuge der Entwicklung der Funktechnik erstmals die Vision formuliert wurde, die Zeit per Funk zu steuern.

In ihren oft ortsspezifischen Installationen untersucht Miriam Hamann (*1986) immaterielle Materialien wie Klang oder Licht. Wiederkehrendes Thema ihrer Arbeiten ist die Zeit, deren Bedeutung und Einfluss auf unsere Lebenswirklichkeit die Künstlerin in ihren Werken sichtbar werden lässt. Hamann lebt und arbeitet in Wien und Linz.



CAMILLE HOLOWKA

Talentförderungsprämie Bildende Kunst 2021

Laying Plumb, 2019

Messinglot, Seil

Window II, 2021

Holzplatte, Leinwand, Acrylfarbe

(Privatleihgabe)

In seinen formal reduzierten Werken schafft Camille Holowka konkrete Raumsituationen mit referentiellen Bezügen. *Laying Plumb* greift das Lot als archaisches, im historischen Rohbau eingesetztes Werkzeug auf. In seiner Funktion entfremdet, teilt es den Ausstellungsraum in seiner Vertikalen.

Die Arbeit *Window II* stellt eine romanische Fensterformation dar und bezieht sich auf die einzigartige Lichtstimmung während der Abend- bzw. Morgendämmerung.

Camille Holowka (*1990) studierte Bildhauerei und transmedialer Raum an der Kunstuniversität Linz. Seine künstlerische Praxis umfasst Skulptur, Plastik und räumlich bezogene Installationen und findet ihren Ausgangspunkt in der Kunstgeschichte und Architektur sowie in der gegenwärtigen als auch unzeitgemäßen (traditionellen) Handwerkskunst und deren Arbeitstechniken.



MARLENE MAIER

Talentförderungsprämie Interdisziplinäre Kunstformen 2021

I could tell you, but then you would know, 2021

Videoessay, HD-Video, 9:27 Min.

Die zunehmende Digitalisierung und Flexibilisierung aller Lebensbereiche lässt die Grenzen zwischen Freizeit und Arbeit sowie Privatsphäre und Öffentlichkeit im urbanen Raum mehr und mehr verschwinden. Dadurch entstehen halböffentliche, kommerzielle Zwischenräume, wie Co-Working-Spaces oder Schlafkabinen. Diese schreiben sich in den Stadtraum ein und dienen oft als Ersatz für private Rückzugsorte. In ihrem Videoessay erkundet die Künstlerin solche Plätze und fragt in poetisch-spekulativen Handlungssträngen nach zukünftigen Formen des Lebens und Arbeitens.

Die textlichen, filmischen und installativen Projekte von Marlene Maier (*1989) beschäftigen sich mit gegenwärtigen Systemen der Bildproduktion und deren Verhältnis zu Realität und Fiktion. Maier studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien und der Kyoto University of Art and Design.



KATHARINA MAYRHOFER

Talentförderungsprämie Interdisziplinäre Kunstformen 2021

facebugs, 2019

Gartenschlauch, Kabelbinder, Lack, Steine

Kurzgeschichte

Die aus Materialien des täglichen Gebrauchs entwachsenen *facebugs* erwecken Assoziationen von Käfern, Meeresorganismen oder gar fremdartigen Wesen einer fernen Galaxie. In Kombination mit der den Arbeiten beiliegenden Kurzgeschichte, entspinnt sich eine fiktionale Erzählung und situiert die Betrachtenden inmitten einer vermeintlichen Badeidylle. Text und Kunst treten im Werk in einen anregenden Dialog miteinander.

Katharina Mayrhofer (*1987) installative Arbeiten beschäftigen sich mit der Dynamik des Raumes. Dabei experimentiert sie in ihren oft ortsspezifischen Projekten mit Materialien des Alltags und zeigt auf unterschiedliche Weise, was Raum sein kann. Mayrhofer studierte Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz.



RAPHAELA RIEPL

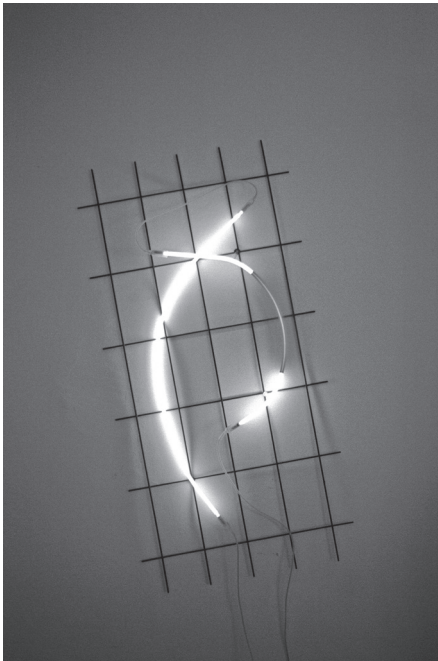
Talentförderungsprämie Bildende Kunst 2021

REMAIN, 2020

Neon, Metall

In einer zarten Berührung kreuzen sich die einander zugewandten Neonröhren in Raphaella Riepls Installation *REMAIN*. Das rosa-blaue Licht taucht den Ausstellungsraum in ein atmosphärisches Farbenspiel. Als Basis für die formale Gestaltung geht der Wandskulptur eine Handzeichnung voraus, die von der Künstlerin in den dreidimensionalen Raum übersetzt wurde. Die materielle Härte des anthrazitfarbenen Gitters kontrastiert das fluide Licht der leicht im Raum schwebenden von Hand gefertigten Neonröhren.

Raphaela Riepl (*1985) arbeitet mit Lichtinstallationen, Zeichnungen, Fotografien sowie Animationen und Experimentalfilmen. Sie studierte an der Akademie der Bildenden Künste Wien und an der École nationale supérieure des Beaux-Arts de Paris. 2010 bis 2015 arbeitete die Künstlerin in New York im Studio von Keith Sonnier, in der OPEN SOURCE Gallery und im Lite Brite Neon Studio. Riepl lebt und arbeitet in Wien.



ESTHER STRAUSS

Talentförderungsprämie Interdisziplinäre Kunstformen 2021

27/01 – 27/01, 2020/2021

Text-Installation

Esther Strauß

Eure Esther, 2022

Performance

Esther Strauß

08/03, 2020

Performance-Fotografie

Marie Blum

Esther Strauß legt ihren Namen ab, um ein Jahr lang den Namen Marie Blum zu tragen. Die Namensänderung wird nach viereinhalb Monaten Wartezeit zufällig am 27. Jänner 2020, dem 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau, rechtskräftig. Am 8. März bringt Strauß ihr erstes Kind zur Welt. Marie Blums Name ist auf der Geburtsurkunde des Mädchens in der Rubrik *Namen der Mutter* eingetragen. Das performative Denkmal für Marie Blum beschäftigt sich mit dem Völkermord an den Roma*nja und Sinti*zze, für den in Österreich nach wie vor ein zentraler Gedenkort fehlt, bringt aber zudem Werke zur Familiengeschichte der Künstlerin hervor, die auch eine nationalsozialistische ist.

Esther Strauß (*1986) ist Performance- und Sprachkünstlerin. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt: MKOES Staatsstipendium 2021. Seit 2015 lehrt sie Sprachkunst an der Kunstuniversität Linz.

Text: Esther Strauß

AVISO: Die Performance *Eure Esther* wird im Rahmen der Finissage am Freitag, 29. April 2022 in der Ausstellung aufgeführt.



MARTIN VEIGL

Talentförderungsprämie Bildende Kunst 2021

Fünf Werke aus der Serie *Small Gesture*, 2022

Öl auf Leinwand

Ferne Nähe, 2020

Öl auf Leinwand

(Leihgabe Galerie in der Schmiede, Pasching)

In einer unverkennbaren Bildsprache erzählen die Werke Martin Veigls vom sozialen Mit- und Nebeneinander im urbanen Raum. Seine gestische Malerei zeigt Menschen, Gesichter und kleine Gesten – oft nur fragmentiert und ohne sie völlig auszuformulieren. Die Blicke der Dargestellten schweifen in den Bildraum und ermöglichen ein diskretes Beobachten der städtischen Szenerie. In ihrem Changieren zwischen Figuration und Abstraktion lassen die Gemälde vieles angedeutet und erlauben so dem eigenen Gedankenspiel freien Lauf.

Martin Veigl (*1988) studierte an der Kunstuniversität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien. Als Maler zeichnet er sich als genauer Beobachter des urbanen Alltags aus, welchen er als Inspiration für seinen Bildfindungsprozess nutzt. Der Künstler lebt und arbeitet in Stadt Haag und Wien.



IMPRESSUM

Herausgeber

Land Oberösterreich
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Kultur und Gesellschaft
Leitung: Mag.^a Margot Nazzal
Abteilung Kultur
Promenade 37, 4021 Linz

Redaktion und Texte

Mag.^a Anneliese Geyer, Sarah Jonas MA
(Sofern nicht anders ausgewiesen)

Layout

Sombrero Design, Martin Bruner

Bild- und Fotocredits:

Clemens Bauder: © Clemens Bauder
Laurien Bachmann: © Laurien Bachmann
Lukas Berger: © Lukas Berger
Dietmar Brehm: © Dietmar Brehm
Kristina Feldhammer: © Kristina Feldhammer
Miriam Hamann: © Miriam Hamann
Camille Holowka: © Camille Holowka, Foto: Salzburger Kunstverein / Andrew Phelps
Anton Kehrer: © Anton Kehrer, Foto: Otto Saxinger
Michael Kienzer: © Michael Kienzer
Marlene Maier: © Marlene Maier
Katharina Mayrhofer: © Katharina Mayrhofer, Foto: Kerstin Kieslinger
PRINZpod: © PRINZpod
Raphaela Riepl: © Raphaela Riepl
Esther Strauß: © Marie Blum, Foto: Marie Blum
Martin Veigl: © Martin Veigl



DIE KUNSTSAMMLUNG DES LANDES OBERÖSTERREICH
Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur
Landstrasse 31, 4020 Linz, Telefon +43 732 / 77 20-16395
ÖFFNUNGSZEITEN Dienstag bis Freitag 14 – 18 Uhr